

ESM 1. Fishers Randomisierungstest

Der Fishers Randomisierungstest für zwei abhängige Stichproben wurde aufgrund der kleinen Teilstichprobe mit den Daten der CRIES-13 angewendet (vgl. Bortz & Lienert, 2008). Pro Fall wird hierfür die Differenz aus den Messwertpaaren T_0 und T_2 berechnet. Die Prüfgröße S ergibt sich hierbei aus der Summe dieser Differenzen. Indem die Vorzeichen der Differenzen systematisch variiert werden, wird die Prüfverteilung von S ermittelt. Hieraus resultieren 2^n S -Werte. Die Formel für die exakte Irrtumswahrscheinlichkeit lautet $p = (Z + z)/2^n$. Dabei steht n für die Stichprobengröße und z für die Anzahl an S -Werten der Prüfverteilung, die so groß sind wie der empirische S -Wert. Bei Variablen, bei denen niedrigere Werte mit einer Verbesserung der Symptome einhergehen, ist Z die Anzahl an S -Werten der Prüfverteilung, die größer sind als der empirische S -Wert. Ab einer Stichprobengröße von $n = 15$ wird ein t -Test für abhängige Stichproben (vgl. Bortz 2005) empfohlen.